

# Vorbereiter des Bundesstaates

Bildung als oberster Verfassungszweck: Das wollte Ignaz Paul Vital Troxler, der vor 150 Jahren in Aarau verstorben ist. Der bedeutende Gelehrte und Arzt ist heute zu Unrecht vergessen.

Pirmin Meier\*

«Ein eigener frei gedachter Gedanke ist mehr als alle literarischen Korallenbänke», galt für Ignaz Paul Vital Troxler als Grundsatz einer wahren Bildung. Das Mitglied des aargauischen Grossrates entwarf 1833 eine Verfassung, ein «Grundgesetz für die Schweizerische Eidgenossenschaft». Darin setzte er «die Herrschaft geistiger und sittlicher Ideen über materielle Interessen und Kräfte». Bildung sollte der oberste Verfassungszweck sein.

So dachte der fast einzige Schweizer, den man zum näheren Umfeld der deutschen romantischen Idealisten Schelling, Hegel und Fichte zählen kann. Als er 1780 in Beromünster geboren wurde, kam in der katholischen Deutschschweiz das Wort «Menschenrecht» erstmals in Gebrauch: in einem Wilhelm-Tell-Drama des Luzerner Ex-Jesuiten Joseph Ignaz Zimmermann.

## Der Traum als Königsweg

Schon mit 18 Jahren ist Troxler, zur Zeit der Helvetischen Republik politischer Sekretär des Kantons Waldstätte - eines Kantons, der zwischen 1798 und 1803 bestand und gegenüber dem Einheitsstaat französischer Prägung eine ablehnende Haltung einnahm. Mit 20 Jahren findet Troxler sich in Jena ein, wo er die frühen Vorlesungen Friedrich Wilhelm Joseph Schellings aufzeichnet. Er nennt diesen «seinen geliebten und mich liebenden Lehrer». Auch mit dem jungen Hegel pflegt er Kontakt. Ähnlich dem 1801 verstorbenen Novalis erhofft er sich über die Phänomene Schlaf und Traum «Einblick in das wahre Leben in seiner ganzen Unendlichkeit», wie es der Troxler-Biograf Emil Spiess formuliert.

Zu wichtigen Quellen der Erkenntnis gehörte für Troxler die mystische Überlieferung Jakob Böhmes, der wiederum von Paracelsus beeinflusst war. Diese Gedanken sind in Troxlers Hauptwerken «Blicke in das Wesen des Menschen» (1812) und «Naturlehre des menschlichen Erkennens oder Metaphysik» (1828) eingegangen. Goethe las die Werke mit Interesse, Troxlers barocke Sprache hielt er jedoch für «Bombast»: eine frühe Erklärung für die schwache Wirkung einer Schweizer Geistesgrösse.

## Anwalt der Landbevölkerung

Stärker blieb Troxler als politischer Philosoph in Erinnerung. Zunächst wegen seiner Teilnahme als Schweizer Abgeordneter am Wiener Kongress von 1815. Dort hatte Troxler schon früher gelebt, als Arzt praktiziert und sich mit Beethoven angefreundet. Beim grossen europäischen Friedenskongress wollte er verhindern, dass die Schweizer Neutralität von ausländischen Mächten definiert würde. Auch die Unabhängigkeit der Schweizer Kantone gegen aussen hielt er nur so weit für schätzenswert,



Kämpfer gegen autoritäre Systeme: Ignaz Paul Vital Troxler (1780-1866). Foto: © Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

als innenpolitisch Freiheit und republikanische Selbstbestimmung gegeben waren. Aus diesem Grunde bezeichnete Troxler in Wien gegenüber dem preussischen Diplomaten Wilhelm von Humboldt die Schweizer Delegation als nicht repräsentativ, da zum Teil auf Putschregimes und rein aristokratischen Strukturen beruhend.

Für solche radikale Opposition war Troxler in seinem Heimatkanton Luzern zweimal ins Gefängnis gekommen. 1821 hatte er sein Lehramt am Luzerner Lyzeum verloren, und 1831 drohte ihm in Basel als Philosophieprofessor und Rektor Ähnliches. Als radikaler Demokrat wurde Troxler zum Anwalt der Landbevölkerung. Der demokratische Fortschritt müsse nicht gegen, sondern mit der Volksmehrheit erstritten werden.

Wegen seines Engagements für ein Zweikammersystem nach amerikanischem Vorbild (Repräsentantenhaus und Senat als Modell für Nationalrat und

Ständerat) in der frühen Regenerationszeit (1833) galt Troxler lang als Vater des Ständerates. Durchgesetzt haben diese Institution aber letztlich Westschweizer und Innerschweizer Interessenpolitiker.

## Die fulminante Rede von 1834

Aktuell wirkt heute eine fulminante Rede, die er im Aargauer Parlament im Mai 1834 zum Asylrecht hielt. Von der «Blüte der Neutralität» sprach Troxler, und dass diese sich auf vornehmste Weise durch die Aufnahme von Flüchtlingen rechtfertige - es ging damals um polnische Asylsuchende, die auch aus konfessionellen Gründen auf Widerstand stiessen.

Unter Asylrecht verstand Troxler allerdings nicht Einwanderung. Aus diesem Grund, und auch mit antisemitischen Untertönen, wandte er sich 1866, kurz vor seinem Tode, gegen den Handelsvertrag mit Frankreich, der den Juden freie Niederlassung gewähren

sollte. Für den Kämpfer gegen autoritäre und monarchische Systeme kamen Gesetzesänderungen aufgrund von Einmischungen des Auslandes nicht infrage.

Der späte Troxler näherte sich konservativen bis reaktionären Positionen. Progressiv blieb er zeitlebens im Bereich der Bildungspolitik. Sein bedeutendstes Ziel, eine schweizerische Nationaluniversität, hat er - obwohl Mitglied der Kommission zur Gründung des eidgenössischen Polytechnikums - allerdings nicht erreicht.

Am nächsten Donnerstag, 19. Mai, findet im ehemaligen Kloster St. Urban in St. Urban ein Symposium zum 150. Todestag von Ignaz Paul Vital Troxler statt. [www.troxlergedenkjahr2016.ch](http://www.troxlergedenkjahr2016.ch)

\*Autor Pirmin Meier hat zahlreiche Bücher publiziert, darunter Biografien über Paracelsus und Niklaus von Flüe.

## Nachrichten

Jazz

### Ab sofort läuft der Vorverkauf fürs Jazznojazz-Festival

Das Jazznojazz-Festival Zürich präsentiert auch in seiner 18. Ausgabe frische Sounds von Künstlern aus Jazz und jazzaffinen Genres. Vom 1. bis 5. November 2016 finden über 20 Konzerte auf den drei Bühnen in der Gessnerallee Zürich statt. Gäste sind u. a. Ibrahim Maalouf, Richard Galliano, Joshua Redman/Brad Mehldau Duo, David Sanborn, Bugge Wesseltoft und das SFJazz Collective, Hindi Zahra, China Moses und Y'akoto sowie angesagte Newcomers wie GoGo Penguin oder Sarah McKenzie. Programm und Tickets gibt es unter: [www.jazznojazz.ch](http://www.jazznojazz.ch) (TA)

Pop

### Peter Behrens, der Clown an der Trommel, ist tot

Seine Band hatte 1982 mit «Da Da Da» einen Welthit, vier Jahre später gingen die drei Pioniere der Neuen Deutschen Welle auseinander: Peter Behrens fiel in ein tiefes Loch. Am Mittwoch ist der Taktgeber von Trio gestorben. Er war ein Star der Neuen Deutschen Welle und hat mit der Band Trio in den 80er-Jahren Musikgeschichte geschrieben. Später lebte Behrens von Hartz IV und machte als gefallener Star Schlagzeilen. Jetzt ist der Trio-Trommler mit den traurigen Augen im Alter von 68 Jahren in Wilhelmshaven gestorben. (SDA)

Literatur

### Kafka-Biograf Reiner Stach erhält Joseph-Breitbach-Preis

Essayist und Literaturwissenschaftler Reiner Stach wird für seine dreibändige Kafka-Biografie mit dem Joseph-Breitbach-Preis ausgezeichnet. Das teilte die gleichnamige Stiftung am Freitag in Mainz mit. Der Preis ist mit 50 000 Euro dotiert. Seine Arbeit zu Leben und Literatur Franz Kafkas habe neue Massstäbe auf dem Feld der literarischen Biografie gesetzt, begründete die Jury ihre Entscheidung. Das Werk sei selbst ein grosser literarischer Wurf. Der Preis ist eine der höchstdotierten deutschen Auszeichnungen in der Literatur. (SDA)

Rap

### Französischer Rapper darf nicht an Verdun-Gedenkfeier

Nach Kritik auch von rechtsextremen Politikern wurde der Auftritt eines französischen Rappers bei den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Schlacht von Verdun abgesagt. Black M hatte in einem Lied Frankreich als «Land der Ungläubigen» bezeichnet. Der schwarze Musiker hatte sich in «Désolé» 2010 an seine aus Guinea stammenden Eltern gewandt: «Ich fühle mich schuldig, wenn ich sehe, was das Land der Ungläubigen mit euch gemacht hat.» Er benutzte für «Ungläubige» das Wort «Kufr», das von Jihadisten für Nichtmuslime verwendet wird. Die Stadtverwaltung Verduns erklärte gestern, sie fürchte «Störungen der öffentlichen Ordnung». Zuvor hatte sie sich hinter Black M gestellt und als «Kind der Republik» verteidigt. (SDA)

Anzeige

per  
Schenken  
berg

# RIGOLETTO

## GIUSEPPE VERDI

11. BIS 27. AUGUST 2016  
MÜLIMATT BRUGG-WINDISCH

TICKETHOTLINE  
0844 13 13 13 ODER  
TICKETCORNER.CH

BRUGG GROUP  
Since 1898

vaudoise

EY

Tages-Anzeiger

Sonntagszeitung

Arbeitszeit

SWISSLOS

OPERSCHENKBERG.CH